



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

134 (20.3.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390212)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Was die **MODE** 1936 bringt!

Verlagsadresse: Täglich 3mal außer Sonntag, Montag, Feiertagen. Der Preis monatlich 2,50 RM und 12 RM Trügerische. In weiteren Abteilungen: abgeholt 2,20 RM, durch die Post 2,70 RM einseitig. In die Postzeitung: abgeholt 2,20 RM, durch die Post 2,70 RM einseitig. 11. Koenigsplatz, 42. Schwaninger Str. 44, Mannheim. 12. Sohlstraße 1. Fe. Postamt 68. W. Postamt 68. Sohlstraße 1. Abbestellungen müssen bis Ende d. L. d. freigebl. Monat erfolgen.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 249 21. Postfachkonto: Karlsruher Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Remagel Mannheim

Druckerei: Druckerei der Mannheimer Zeitung, Mannheim. Druckkosten: 10 Pf.

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 20. März 1936

147. Jahrgang - Nr. 134

Eine neue Friedenskonferenz Ende Mai?

Ein Urteil und seine Widerlegung

Der Völkerbundrat fügt sich dem französischen Urteilsverlangen - Vorschläge von Ribbentrop ruft den Richterspruch der Geschichte an

— London, 19. März.

Der Völkerbundrat hat am heutigen Donnerstagmittag in der öffentlichen Sitzung den von Belgien und Frankreich eingebrachten Entschließungsantrag über die Verletzung des Vertrages von Locarno bei Stimmabgabe Chile und im Hinblick auf den Rat der Völkerbundrat sowie gegen die Stimme des belgischen Vertreters angenommen.

Chile enthielt sich der Stimme mit der Begründung, daß in der vorgelegten Entschließung eine enge Verbindung zwischen dem Vertrag von Versailles, dessen Verletzung Chile nicht anerkennt, und dem Locarno-Vertrag, dessen Verletzung bestritten ist, bestehe.

Der Völkerbundrat hat die Entschließung einstimmig mit einer Stimmabhaltung und einem Nein, das als Stimmabgabe einer von Locarno garantierten Sache nicht zählt, angenommen ist. In den Stimmen der Garantien und der Verantwortlichen von Locarno wurde festgestellt, daß diese abstimmten hätten, ihre Stimmen aber nicht zählten.

Der Bericht des Entschließungsantrags lautet:

„Als Grund des am 8. März erfolgten Erlassens Belgien und Frankreich befindet der Völkerbundrat, daß die deutsche Regierung einen Bruch des Artikels 41 des Versailler Vertrages beging, indem sie am 7. März 1936 veranlaßte, daß militärische Streitkräfte in die demilitarisierte Zone einmarschierten und sich dort festsetzten, eine Maßnahme, auf die sich der Artikel 42 und die nachfolgenden Artikel des Versailler Vertrages und des Vertrages von Locarno beziehen. Der Völkerbundrat beauftragt den Generalsekretär, unter Bezugnahme auf Artikel 4, Abs. 2 des Locarno-Vertrages über diesen Befund dem Völkerbundrat ohne Verzögerung die Signatarmächte dieses Vertrages zu verständigen.“

Der deutsche Schritt vom 7. März — die Wiederherstellung der vollen Souveränität in seinem eigenen Gebiet, dieses primitive Recht eines Volkes zur Verteidigung seiner Grenzen — war ausschließlich die Konsequenz dieser französischen Handlungsmuster.

Die deutsche Regierung lehnt die lockere beschlossene Resolution und tieferen Überzeugung ab und muß hiergegen in aller Form Verwahrung einlegen. Nicht Deutschland hat den Locarno-Vertrag zum Erlöschen gebracht, sondern Frankreich durch den Abbruch des französisch-deutschen Militärabkommens.

Der deutsche Schritt vom 7. März — die Wiederherstellung der vollen Souveränität in seinem eigenen Gebiet, dieses primitive Recht eines Volkes zur Verteidigung seiner Grenzen — war ausschließlich die Konsequenz dieser französischen Handlungsmuster.

Ich habe heute vormittag eingehend eine umfassende Darstellung des deutschen Rechts und politischen Standpunktes gegeben, und ich denke, daß, wenn die Herren Staatsanwälte mehr Zeit gehabt hätten, diese Darstellung zu würdigen, sie zweifellos zu einer anderen Entscheidung gekommen wären. Die deutsche Reichsregierung und mit ihr das gesamte deutsche Volk haben die heilige Überzeugung, daß die lockere angenommene Resolution vor dem Urteil der Geschichte nicht bestehen wird.“

Dann gab der französische Außenminister Flanblin eine kurze Erklärung ab, in der er sagt, daß



Die deutsche Abordnung in London

(S. 10/11, R.)

das Recht nicht einseitig bestimmt werden könne, und daß Frankreich von Anfang an bereit gewesen sei, die Angelegenheit dem Dauergerichtshof zu unterbreiten.

Darauf wurde die Sitzung geschlossen. Der Rat hält morgen nachmittag eine nichtöffentliche Sitzung ab und wird außerdem als Dreiergespräch ebenfalls morgen nachmittag den italienisch-österreichischen Streitfall prüfen.

Wenn zwei das gleiche tun...

Professor Dr. Grimm-Eisen veröffentlicht in der RFR folgenden ausführlichen Bericht über die Verhandlungen des Völkerbundrates besonders bemerkenswerten Artikel:

Man wundert sich, weshalb gerade Frankreich heute anderem Rechtskampf so wenig Verständnis entgegenbringt. Gerade Frankreich hat gekämpft um einen viel weniger schlimmen Frieden; die Verträge von 1919 haben und ein bewundernswertes Beispiel für einen Rechtskampf um die Revision von Friedensverträgen gegeben, der in Frankreich 30 Jahre mit leidenschaftlicher Begeisterung geföhrt worden ist.

Am 1. März 1936 sandte der französische Minister Comarville ein Rundschreiben an die Vertreter Frankreichs bei den auswärtigen Regierungen veröffentlicht im „Moniteur Universel“, „Journal Officiel“ vom 5. März 1936, in dem es heißt:

„Der Völkerbundrat, gemäß den Prinzipien, die die Grundzüge Frankreichs sind, Prinzipien, welche Frankreich ohne Furcht und ohne Herabforderung seinen Freunden und Feinden präsentieren kann, wollen Sie sich ernstlich in folgende Erklärungen vertiefen: Die Verträge von 1919 existieren in den Augen der französischen Republik nicht mehr als Recht. Neuerdings sind die territorialen Abgrenzungen dieser Verträge eine Tatsache, welche Frankreich als Basis und als Ausgangspunkt seiner Beziehungen zu den anderen Nationen gelten läßt.“

Wenn aber die Verträge von 1919 keine tatsächliche Grundlage für Änderungen in gemeinsamer Vereinbarung bieten, und wenn demgegenüber die französische Republik laut und offen erklärt, daß es ihr Recht und ihre Mission ist, auf regulärem und friedlichem Wege an diesen Änderungen zu arbeiten, so zehrt dies von dem geistlichen Sinn, der die Nationen, der Menschheit und der Menschheit der französischen Republik, und alles dies ist für Europa eine bessere und ehrenvollere Garantie als die Zusagen dieser Verträge, die oft von Europa verstoßen oder abgeändert worden sind.“

„Beliebigen Sie sich, Herr Völkerbundrat, diese Lösung der französischen Republik von den Verträgen von 1919 begreiflich und völlig annehmbar zu machen und zu bewahren, daß diese Offenheit nichts mit der Ruhe Europas unvereinbar ist.“

An anderer Stelle heißt es in dem Schreiben: „Der Sinn der drei Worte ‚Freiheit‘, ‚Gleichheit‘ und ‚Brüderlichkeit‘ ist, auf unsere auswärtigen Beziehungen angewandt, folgender:“

„Befreiung Frankreichs von den Ketten, die Mächtigkeiten auf seinen Prinzipien und seiner Würde lasteten. Wiedergewinnung des Raumes, den es im Namen der europäischen Großmächte innehaben muß, und zum Schluß Bündnis- und Freundschaftserklärungen mit allen Völkern.“

Wenn sich heute Hitler im Kampf um Wahrheit und gerechten Frieden an das Gewissen der Völker wendet, ist das etwas anderes, als was Comarville 1936 zum Ausdruck gebracht hat?

Höfliche französische Staatsmänner haben das, was sich in Deutschland heute vollzieht, ja schon lange vorausgesehen. Pierre Cot hat am 20. März 1930 angeführt:

Konferenz zur Besprechung der deutschen Vorschläge?

Die Vereinbarungen der Locarno-Mächte - Die politischen und wirtschaftlichen Probleme Europas sollen geregelt werden

— London, 19. März.

Weder die unter den Locarno-Mächten zustandegekommene vorläufige Vereinbarung berichtet Reuters, daß u. a. eine internationale Konferenz angeschlossen ist, auf der die deutschen Friedensvorschläge erörtert werden sollen, und zwar einschließlich 1. des mitteleuropäischen Problems,

2. der Abrüstung und 3. wirtschaftlicher Fragen.

Der Völkerbundrat wird vorgeschlagen, dem Völkerbundrat vorläufig schon in der nächsten Woche eine Reihe von Entschuldigungen vorzulegen. Eine dieser Entschuldigungen fordert eine enge Beteiligung der Öffentlichkeit der Verträge, eine andere die Überwindung des französisch-deutschen Streitfalles an den Dauergerichtshof.

Eine dritte Entschuldigung empfiehlt dem Völkerbundrat, Kenntnis zu nehmen von dem verbleibenden anderen Vorschlägen, die in der Vereinbarung mitteilen sind.

Die Associated Press meldet hierzu im einzelnen, daß Frankreich keine Forderung auf Zurückziehung der deutschen Truppen aus dem Rheinland als Voraussetzung für Verhandlungen fallen gelassen habe.

Deutschland werde eingeladen werden, seine Theorie, daß der französisch-deutsche Streitfall eine Verletzung des Locarno-Vertrages ist, dem Dauergerichtshof vorzulegen. Was die internationale Konferenz zur Erörterung der deutschen Vorschläge angeht, so hätten sowohl die Franzosen als auch die belgischen Vertreter dieser Ansicht zugestimmt.

Man sei aber der Ansicht, daß eine befriedigende Regelung der Lage nicht herbeigeföhrt werden könnte, falls man nicht auch die Aufgabe, eine Mißverständnisse herbeizuföhren, in Angriff nehme. Schließlich müßte auch das wirtschaftliche Problem erörtert werden.

Als Zeitpunkt für die Abhaltung der internationalen Konferenz wird schätzungsweise Ende Mai angegeben, da noch zahlreiche Vorarbeiten geleistet werden müßten. Dabei würden sämtliche Vorschläge Hitler's zur Beratung kommen.

Zustimmung des englischen Kabinetts

— London, 20. März.

Das englische Kabinet stimmt in seiner Sitzung am Donnerstagabend dem Bericht des Völker-

bundrates endgültig zu. Die Einzelheiten der Vereinbarung werden am Freitagnachmittag in einem Bericht veröffentlicht werden.

Neuer Bericht, daß das Kabinet in seiner Abhandlung unter anderem einen Bericht über die Unterbrechung mit Völkervertrag von Ribbentrop beprochen habe.

Eine Erklärung des Außenministers Eden, in der die Vorschläge der vier Locarno-Mächte behandelt werden, wird heute nachmittag um 4 Uhr MEZ im Unterhaus abgelesen werden.

Der Völkerbundrat hat die Verhandlungen der vier Locarno-Mächte für 12 Seiten Umfang haben.

Frankreich noch nicht zufrieden

Es findet, daß England seinem Standpunkt zu wenig Konzessionen macht

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

Paris, 20. März. Der französische Außenminister Flanblin landete in den ersten Abendstunden auf dem Flughafen von De Bourges und besah sich sofort anschließend im Innenministerium, um dem Ministerpräsidenten Sarraut folgende Bericht zu erstatten über den Stand der außenpolitischen Lage. Am 19. März trat dann im Laufe des Abends ein ebenfalls zusammenfassender Ministerrat zusammen, der die von Flanblin in London angenommene Lösung gutieß.

Die Stimmung in den maßgebenden politischen Kreisen ist auch heute abend noch recht unheimlich. Man ist der Auffassung, daß Frankreich in viel zu vielen Punkten dem englischen Standpunkt entgegenkommen muß.

Dieses Nachsehen sieht man in der Tatsache, daß sich Flanblin bereit erklärt hat, auf eine völlige Wiederherstellung der internationalen Rechtslage, — natürlich so wie Frankreich sich das internationale Recht vorstellt, — zu verzichten, um dafür nur eine symbolische Wiederherstellung des Rechts zu erhalten und, entgegen dem bisher vertretenen französischen Standpunkt, nunmehr doch, und zwar in formeller Verhandlung mit Deutschland einzutreten. Wie gesagt, zufrieden ist man keineswegs, aber man hat sich endlich zu dem Standpunkt durchgerungen, daß man sich mit einem kleinen Selbstverzicht auf der bisher hart empfindenen Wunde der sogenannten Vertragsverletzung durch Deutschland begnügen kann, um dann um so sicherer eine auf die Zukunft berechnete Lösung für ganz Europa zu finden.

Es geht darum, den Rechtsfrieden zu wahren und das, was etwas Neues auf die Beine zu stellen. Wenn Frankreich nicht in London nunmehr vorgelegene Lösung teilsweise, für den Fall, daß Deutschland zustimmt, glaubt man allerdings, daß die dann möglichen Erfolge alle Schwierigkeiten aus den eigenen Reihen begraben könnten.

Nur die Tatsache, daß England erst in allerletzter Stunde sich wenigstens bis zu einem gewissen Grade der französischen Auffassung gebeugt habe, hat man in diesen politischen Kreisen eine Reihe von Erklärungen — Eden und sogar Lord Halifax hätten in Paris den Völkern sehr zugestimmt, daß sie die französische Idee richtig finden und sie in London in enger Fühlung mit der englischen Regierung sehr zur Annahme bringen könnten. In dem Augenblick habe sich aber die Gier, vertreten durch Lord Runciman und Montague Norman, eingestellt.

Einige Politiker hätten auch den französischen Wünschen widersprochen, weil noch vor zwei Monaten, als England in Paris die Unterwürigkeit unter den Völkerbundrat vorwies, habe, bevor einer Entscheidung ausgemacht sei und damit die englische Stellungnahme gegenüber Italien und dem Völkerbund erschütterter hätte. Jetzt handele es sich darum, für diese Umstände Frankreich Revanche zu geben. Der verbleibende kleine Teil der englischen Politiker, der eine Rechtsaufklärung internationaler Verträge nach der alten Schule vertritt, habe sich gegenüber dem Ansturm der Gier und bedeutender Politiker und der durch diese bearbeiteten öffentlichen Meinung nicht mehr widersetzen können. So habe Frankreich „unabhängig“ in London alle Schachmänner verloren, um wenigstens in der letzten einen Abgangserfolg davonzutragen.

Die Stadtseite

Mannheim, den 20. März.

Geburtsstagsbrief an den Lenz

Sieber Lenz,

Hast du deinen vielmillionen Geburtsstag... Hast du dich darüber, denn du bist ja so jung... Hast du dir nur wie eine Frau die bunten Farben auf Lippen und Wangen legt...

Den Geburtsstagsbrief an dich, du lieber Lenz, habe man nicht mit der Schreibmaschine oder dem Füllhalter auf Notizpapier schreiben... Man müßte einen bunten Paradiesvogel die Feder andrücken...

Wer beschenken können wir dich nicht. Du bist der beschenkt. Du kommst mit den reichen Gaben... Du hast die reiche Natur, und deine Gaben sind Blütenblätter und deine Augen gleichen Blüten...

Die Rosenamen kennst du, und wir sind arm... nur für dich zu erkennen. Wir können nicht weiter als mit deinem Ueberfließen... Gib uns nur, daß wir dich genießen mit allen Sinnen unseres Herzens...

Wir huldigen dir. Und so nimm diesen geringen Geburtsstagsbrief auf so bescheidenem Papier bald an... er kann dich nicht öfter machen, Maße du es nicht! Und schenke ein wenig Glück in diesen schönen Tagen

Deinem

Reichsminister Heß verläßt Mannheim

Besuch bei Heinrich Lanz — Start auf dem Flugplatz

Wieder gab es gestern ein großes Köchelrauschen über den Aufenthalt des Reichsministers Rudolf Heß in Mannheim, von dem man nicht genau wußte, in welcher Weise er den Vormittag ausnützen würde... Auf welchem Wege er die Wetterreise antreten werde...

Der seine Schritte am die Mittagszeit zum Flugplatz lenkte und dort eine herrliche Ju 52 sah, an der über dem Piloten ein Ständer der Reichsregierung angebracht war...



Der Reichsminister Heß verläßt Mannheim. Links: Reichsminister Heß, rechts: Reichsminister Lanz.

vorher war ja die Maschine ohne den Reichsminister von Stuttgart nach Mannheim gekommen... Als aber die Wetterreise ansetzte, wurde man ziemlich über die Besetzung... Die Wetterreise antreten werde...

Nach zwei Uhr kam in rascher Fahrt der Wagen des Reichsministers durch die Seidenheimer

Generalbilanz des Opfers und Helfens

Ein überzeugendes Bild von den Leistungen des NSD

Was im einzelnen das Gesamtspendenaufkommen und die Gesamtspendeverteilung in den einzelnen Winterhilfswerken des deutschen Volkes anbelangt, so gibt die nachstehende Uebersicht ein eindrucksvolles Bild:

Jahr	Gesamtwert in M.
1933/34	208.136.040
1934/35	367.425.485
1935/36	330.000.000

Gesamtleistungen höher: 1.035.561.525

Nicht minder eindrucksvoll ist ein Uebersicht über die in den einzelnen Winterhilfswerken verteilten Warenmengen:

	Kartoffeln	Kohlen	Stiefel	Wolle
	Str.	Str.	Str.	Str.
1933/34	15.048.034	72.008.070	60.180	21.445
1934/35	14.505.584	51.061.712	101.092	63.265
1935/36	11.184.120	48.000.000	142.000	87.019

Zusammen: 114.979.602,86 M.

Dralle RASIERCREME große Tube 50 Pfennig

Reichsführung	26.000.281,28 M.
Auslandsorganisation	844.508,00 M.
Insgesamt	140.833.481,80 M.

Für die Monate Februar und März seien einige bereits vorliegende vorläufige Ergebnisse genannt:

5. Eintopf	5.000.200,90 M.
5. Reichstrostsaft (30 Gau)	2.800.000,74 M.
5. Reichstrostsaft (15 Gau)	3.340.741,94 M.

Was will es schon bedeuten, wenn im Winter 1931/32 627.000 Berliner Kartoffeln verteilt wurden... Was will es schon bedeuten, wenn im Winter 1931/32 den Bedürftigen zugewiesenen Kohlen sind...

Man gewinnt eine anschauliche Vorstellung von der ungeheuren Leistung des NSD, wenn man die Menge der verteilten Güter mit allgemein bekannten Leistungen vergleicht.

So würden die 14,5 Millionen Str. Kartoffeln, die das NSD 1934/35 ausgab, einen Hauf bilden, der die Höhe des Rheinlands ausfüllen würde... Die gesamte Kohlenförderung des Saargebietes im Winter 1931/32 betrug nur 381 Str. Tonne...

Feuerstropfen Elbol!

In diesen Tagen hört man im Habereck wieder den Feuerstropfen Elbol! Weil die Feuerstropfen Elbol... Feuerstropfen Elbol... Feuerstropfen Elbol...

Wählerlisten einsehen!

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Wählerlisten am Sonntag, dem 22., und Sonntag, dem 23. März, in jeder Gemeinde einsehbar sind.

Wer die Wählerlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann innerhalb der Auflegungsfrist... Wer eine solche Beschwerde bis spätestens 21. März nicht erhalten hat...

hat besonderen Anlaß, die Wählerlisten während der Auflegungsfrist einzusehen und gegebenenfalls gegen seine Wahlrechtsangelegenheiten Einspruch zu erheben... Wer eine solche Beschwerde bis spätestens 21. März nicht erhalten hat...

Wahlberechtigt sind nach dem Gesetz über das Reichstagswahlrecht vom 7. März 1933 sämtliche deutschen Staatsangehörigen... Nicht wahlberechtigt sind also Juden, d. h. solche Männer und Frauen...

Großelternstellen abtun. Ferner sind nicht wahlberechtigt die von zwei volljährigen Großeltern abtun... Sämtliche Juden, sowie diejenigen jüdischen Mischlinge, auf welche die vorgenannten Voraussetzungen zutreffen...

Stimmzettel für die im Gesetz vorgesehene besonderen Fälle werden, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind... Nur wer in den Wählerlisten eingetragen ist, darf zur Reichstagswahl zugelassen werden!

Die alte Qualität

SALAMANDER

Die neuen Modelle



O 5, 9/11

MANNHEIM

11,5

Aus Baden

Dem Bauer wurde geholfen!

Eine Grobstat des Nationalsozialismus
Karlsruhe, 19. März. Der Führer hat als Grundfrage eines gesunden Volkes die Notwendigkeit eines starken Bauerntums verkündet...

Wieder Blumenstau in Schriesheim

mp. Schriesheim, 19. März. Da die letztjährige Blumenstau großen Anklang fand, beschloß die Verkehrsverein, in diesem Jahr wieder einen Wettbewerb gleicher Art durchzuführen...

Grünrode treffen sich in Karlsruhe

Karlsruhe, 19. März. Das Amt für Beamte der NSDAP, von Baden, der Reichsamtpräsident und die NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude'...

Ein Kameradschaftsabend in der Karlsruher Festhalle am 19. April bildet den Auftakt zur Sonntagtagung. Die NS-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' hat die Ausgestaltung übernommen...

Freitag, 19. März. Die Wirtschaftsprüfung der Stadtverwaltung Freiburg für das Rechnungsjahr 1934/35 (1. April 1934 bis 31. März 1935) weist an Einnahmen 25.277.900 A und an Ausgaben 25.129.988 A aus...

Eine soziale Tat des Zreuhänders der Arbeit

Erhöhte Zulagen für Familienväter, die in der badischen Zigarettenindustrie beschäftigt sind

Karlsruhe, 19. März. Der Tarifstand der Zöhne in der Zigarettenindustrie, die in Baden mehrere tausend Arbeiter beschäftigen, hat schon seit längerer Zeit Abhilfe verlangt...

Schaffung einer Lohnausgleichskasse für die deutsche Zigarettenindustrie durch den Sonderverband für die deutsche Zigarettenindustrie...

Brief aus Stuttgart

Am- und Neubauten in Schwabens Hauptstadt - Dicke und dünne Kraftfahrere Deutsche Werkstättvorlage - Eine Heftedraht

Stuttgart, 19. März. In den Stuttgarter Anlagen gründen die ersten Kräfte die Spaziergänger. Also ist der Frühling nicht mehr weit. Das ist natürlich das Zeichen zu angeblichen Budgetteilen in den Straßen der Stadt...

Bei einem Vortragsabend des DDA über den Mikroskopbau auf den Kraftfahrern machte der Redner, Dr. med. Reim, einige interessante Ausführungen...

Skelette, Münzen, Tongefäße

Ein Brandgräberfeld bei Gernsstadt aufgefunden

Gernsstadt, 19. März. Auf einem zwischen Tiefenbach und Oberstheim, Gernsstadt im Rindensbach, gelegenen Grundstück ließ man beim Ausbuddeln von nahe unter der Oberfläche liegenden Steinen auf zwei Brandgräber...

Die verbrannten Skelette lagen teils in Tonurnen, teils frei in der Erde. Einzelne Schädel waren mit leinwand aufgeschützten Steinplatten umhüllt...

Das Grabfeld ergab somit Gräber des 1., 2. u. 4. Jahrhunderts n. Chr. Es umfaßt eine Zeitspanne von etwa 300 Jahren. Bemerkenswert ist, daß auch das jüngste Grab noch ein Brandgrab war...

Der Griff in den Schmuckschrank

Dieb und Helfer vom Mannheimer Schöffengericht verurteilt

In den Monaten Dezember vorigen und Januar dieses Jahres wurden in einem Schmuckgeschäft diebstahl von Ringen, Hals- und Ohrringen, goldenen Uhren und sonstigen Wertgegenständen im Wert von 2000 RM. angeführt...

Das Schöffengericht läßt folgendes Urteil: Sch. 1. Jahr Gefängnis, 2. und 3. Jahr alle Jahre alle Gefängnis, 4. und 5. Jahre alle Jahre alle Gefängnis...

Mikroskopbau mit der Verfassung eines Kraftfahrere untereinander sei, schon mit Rücksicht auf den sich allgemein geltenden Kraftfahreregesetz...

In diesem Jahre feiert die Robert-Bösch-Gesellschaft ihr 25-jähriges Bestehen und der Gründer, Dr. Robert Bösch, seinen 78. Geburtstag...

Wer über 30 Jahre alt ist, bekommt seinen Urlaub nach dem Beschäftigungsjahre. Bis jetzt haben in den vergangenen 7 Jahren 100 Beschäftigtenmitglieder über eine Pension als Sonderleistung erhalten.

Das schönste Geschenk Die Konfirmandenuhr

von J. Lotterhos, P 1, 5 (Ecke)

Schon im Jahre 1912 war der Verdienst der Arbeiter bei Bösch um 30 v. D. höher als bei den übrigen Firmen der Branche...

Die elektrischen Jäger der Reichspolizei haben auf der Strecke Stuttgart-Rüschingen im Hauptplan die Eisenbahnstrecken gestrichelt...

Das waren denn allerdings keine Schwermetalle. Ringe. Nun ist es in den letzten Wochen einer neuen Aufgabe gelungen, einen Zug mit einer Länge von 600 Tonnen, das sind 14 Dampfwagen, mit einer Geschwindigkeit von 120 Stundenkilometer über die Weinstadter Steile zu schleppen...

Rudolf Hess auf dem Wege nach Trier

Landung in Saarbrücken.

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Hess ist gestern mittig kurz vor 3 Uhr auf dem St. Annalier Flugplatz von Mannheim kommend, belandete. Er hatte am Vormittag einen der größten Mannheimer Industriebetriebe, der Helmut Lang & Co., einen Besuch abgestattet...

Das deutsche Volk wird in diesen Tagen bewußt, daß es den Frieden liebt, daß es aber auch bereit ist, seine Ehre zu wahren. Auf der Fahrt durch die Stadt wurde Rudolf Hess immer wieder herzlich begrüßt...

Hauptversammlung der Reichsbank

Abschluß genehmigt: 87, kommen zur Auszahlung

In der achtundzwanzigsten Hauptversammlung der Reichsbank unter Leitung ihres Präsidenten Dr. Schickel waren 82 Delegierte mit 12000 Stimmen anwesend...

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Dividende für 1935 mit 100000000 Reichsmark zu zahlen...

Die Reichsbank hat beschlossen, die Dividende für 1935 mit 100000000 Reichsmark zu zahlen...

Deutsche Hypothekbank Berlin

Die Deutsche Hypothekbank Berlin hat beschlossen, die Dividende für 1935 mit 100000000 Reichsmark zu zahlen...

Deutsche Hypothekbank Berlin

Die Deutsche Hypothekbank Berlin hat beschlossen, die Dividende für 1935 mit 100000000 Reichsmark zu zahlen...

Deutsche Hypothekbank Berlin

Die Deutsche Hypothekbank Berlin hat beschlossen, die Dividende für 1935 mit 100000000 Reichsmark zu zahlen...

Deutsche Hypothekbank Berlin

Die Deutsche Hypothekbank Berlin hat beschlossen, die Dividende für 1935 mit 100000000 Reichsmark zu zahlen...

Deutsche Hypothekbank Berlin

Die Deutsche Hypothekbank Berlin hat beschlossen, die Dividende für 1935 mit 100000000 Reichsmark zu zahlen...

Deutsche Zentral-Genossenschaftskasse

635 571 Rm. Reingewinn werden vorgelegt / 54% Selbstfinanzierung des Genossenschaftskredits

Die Verteilung der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse im Jahre 1935 liegt dem Rat der Kassenvorstände vor...

Die Kassenvorstände haben beschlossen, die Dividende für 1935 mit 100000000 Reichsmark zu zahlen...

Kreditsicherheit heute günstiger

als in der Hochkonjunktur 1927-29

Die Zahl der Insolvenzen ist seit der Weltwirtschaftlichen Krise stark zurückgegangen...

Ein Führer

Ein Volk

Ein Glück

Dank es dem Führer mit Deiner Stimme!

Die deutsche Volksgemeinschaft hat sich unter der Führung des Führers zu einer Einheit geeinigt...

Waren und Märkte

Die Warenmärkte zeigen eine allgemeine Erholung, wobei die Nachfrage nach Rohstoffen besonders stark ist...

Rhein-Mainische Abendbörse

Ruhig

In der Rhein-Mainischen Abendbörse sind die Kurse für verschiedene Wertpapiere relativ stabil geblieben...

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort

Das Geschäft zeigt an den heutigen Börsen einen leichten Anstieg...

Literatur

Die literarische Welt ist durch die Veröffentlichung neuer Werke bereichert worden...

Waren und Märkte

Die Warenmärkte zeigen eine allgemeine Erholung, wobei die Nachfrage nach Rohstoffen besonders stark ist...

Waren und Märkte

Die Warenmärkte zeigen eine allgemeine Erholung, wobei die Nachfrage nach Rohstoffen besonders stark ist...

Geld- und Devisenmarkt

Zürich, 19. März 1936

Die Geld- und Devisenmärkte sind heute ruhig verlaufen, wobei die Wechselkurse stabil geblieben sind...

Metalle

Hamburger Metallnotierungen vom 19. März

Table with columns for metal types (Gold, Silber, Kupfer) and their prices in Hamburg.

Waren und Märkte

Die Warenmärkte zeigen eine allgemeine Erholung, wobei die Nachfrage nach Rohstoffen besonders stark ist...

Waren und Märkte

Die Warenmärkte zeigen eine allgemeine Erholung, wobei die Nachfrage nach Rohstoffen besonders stark ist...

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional publication information.

Frühling 1936

Was die Mode bringt



Allegro matutino

Sie ist wirklich vorhanden, diese Vorliebe für buntes Tuch, und man schon gleich bei der sportlich-praktischen Vormittagskleidung der Frau angeländert werden. Denn auch Kostüm, Vollkomplet und selbst die „kleinen“ Kleidchen zeigen neben ihrer ausgewählt sorgfältigen Verarbeitung eine so überaus lebendige Farbigkeit, wie sie nur je einer auch ihren Formen nach beschwingten und reizend jugendlichen Mode entspringen konnte. So kann man zum platten blassen Rock, der wie alle keine Gefährten von schillernder Modart mit Geschick oder feillichen Schlägen zu sein hat, ohne weiteres eine schwarz-weiße Jacke im Dahnentrümmel tragen. Dennoch sind die Farbzusammenstellungen durchweg so reichlich ausgeführt, daß immer noch genug Spielraum bleibt, um den Nachdruck auf reizvolle Einzelheiten der Verarbeitung legen zu können. Denn auch gerade beim morgendlichen Anzug der Grundgedanke einer vornehmen Geschlossenheit überall gewahrt bleibt und diese sportliche Strenge der durchgehenden Verhältnisse, der geraden Taillen und Revers sogar auf die elegantesten Seidenkomplets und Nachmittagskleider übertragen wird, so feiert der Einzelreiztum anderer beruflicher Modetypen in der Auswertung und Abminderung solcher selbstgewählten Gelegentlichkeit keine schönen Triumphe.

getreften Jacke aus blauweißem Stoff, das wir haben, hat in der Tat schon großes Ziel. Auch ein Gehalt in Weiß mit Schokolade (beides leider nicht eßbar!) mit der als tiefen-geheute Schleiße mitengelührten Pöffe am Kleid u. stellen Die'stänmen ist immer zu vertragen.



Und gehen wir zu den eigentlichen Nachmittagskleidern über, so bleibt überhaupt nur noch fest die klassische Wendung: „Lauter Bewunderung, Madame!“ Da gibt es pastellblauen Clogué in Verbindung mit einer großen, schalartig geschuldrigen Samtkrause; oder ein labelesches hochgrünes Gewand aus Georgette Roman, dessen Kermel und Boudierell ganz in feinen Regliffes gearbeitet sind; oder silbergrauer Clogué mit gemusterter Pöffe, gemalten aufgesetzten Täschchen und schweren, durchgehenden Angelflöpfen. Als unbedeutender Höhepunkt aber steht ein Kleid aus weiß-schwarz meliertem Clogué mit Stichelhaareffekten in unierer Erinnerung, zu dem man einen breiten, schwarzen Fodgürtel und eine capourige Pöffenjacke trägt. Das sind die auch für den Abend gelte, den „ganz großen Sachen“, neben denen natürlich noch unzählige allerliebste Säbelchen in gepunktetem, gestreiftem oder falloniertem Stoff, in Seidenbrüden mit Blumen und Krängeln oder schön verarbeiteten Streifen eingegeben.

Nocturno . . .

mit großen Abendkleidern ist im Frühling überflüssig!



Praeludium masculinum

Hier, wenn Ihre Geduldi! Im Reiche der Mode haben zwar heutzutage die Frauen das Sagen; aber gerade deshalb wollen wir diesmal der Umwechlung halber dem härteren Geschlechte den Vortritt lassen und den Reigen unserer Frühlingaufgangsbetrachtungen mit einem Blick auf die Herrenkleidung eröffnen. Die Männer haben es nämlich verdient. Sie werden — wenigstens nach dieses Teilgebiet angeht — offensichtlich immer verlässlicher, wofür wir gern im folgenden ein paar besondere einleuchtende Wahrheitsbeweise antreten wollen.



Obere- und lehrschneidung feuchten Sie sei noch so großer Sommerliche Heidenhaft unter der Sonne hier über bis letzten Augenblicke. Unterjoch-Adeln, Oberhemd, Weite aus doppeltem Stoff, über wollemer Rock mit Futter, Stoffelinen und die für eine apollinisch vollendete Figur unerlässlichen Hattzeinlagen . . . Der Zahn der Zeit hat vieles davon aufgesetzt. Und selbst in Mannheim wird im Sommer 1936 Jüngling, Mann und Greis ein herabwürdigendes Sporthemd tragen dürfen, ohne deswegen als mittelalterliche behäufelter Naturkapitel zu gelten.

Die Herrenwelt ist also von Kopf bis Fuß auf Neuem und durchlässig eingeschüttelt. Der bald wieder aktuelle leichte Strohhut, die Kasackstoffe, die Böcke, die flotten Sportstülp, ja selbst das Schachnerl — alles, alles soll für die wärmere Jahreszeit ordentlich und noch ordentlich sein. Dazu aber kommt, daß die ad so ernsthaften Männer allmählich auch immer mehr Geschmack an leuchtiger Gewandung finden und selbstdenkwegs nur mehr beim „besetzten Oran“, beim „vernehmlichen Dunkelblau“ und dem sanften Braun reifrommer Denkfungsart verharren mögen. Wir wollen und ja keine böhmischen Unterstellungen geschulden kommen lassen, — aber sollte dieser merkwürdige Rock in farbenkräftiger Weisheit nicht doch am Ende aus der weiten Erkenntnis kommen, daß auch der beherrschende Zivilist schon aus Selbsterhaltungstitel das seine tun muß, um der hinreichend bekannten weiblichen Schwäche für „buntes Tuch“ entgegenzukommen?

Die Mode bleibt nämlich trotzdem durchaus weiblich, — ja, indem sie der schlichten Form allerlei fröhlich Beiwert pflegt und beides durch Härigkeit unterteilt, schafft sie von vornehmere eine wohlthuende fröhliche Atmosphäre, der alles „Modische“ im abeln Sinne fernbleibt. Wie häufig und gemächlich sind die großen, aufgesetzten Taschen, an denen sich die schilde Vielzweckerei der Krangen, Kermel und Säume wiederholt. Wie sehr wirken die runden Pöffen, denen der löse lockende, häufig capourigste Käuftenell des Kompletts in Falten angelegt ist. Und wie überaus reichlich sind die neuen Handtaschen bei der hochgeschlossenen Dreivierteljacke oder auch am eleganten Liebergangsmantel, zumal wenn ein modischer Kränzelarmel oder ein Krängelarmel mit Fonnarmel die interessante Linienführung ergänzt!

Die lieben „kleinen“ Kleidchen in Jersey, Angoralaisha oder einem der vielen andern neuen Stoffstoffe zeigen daselbe Bild: reiche gekoppelte Stoffhorizonten oder ganze aufgesetzte Partien, Falten, erstlich aufgesetzte „schle“ Knopflöcher, welche überall mit Nachdruck auf die ausgezeichnete handwerkliche Turnherstellung, die dem Modeschaffen erst seinen wahren Rückhalt gibt, und die an Stelle billiger Auswuchung wieder geschmackliche Werte zu vermitteln weiß.

Andante con moto

In würdevollerem Schritt als am fröhlichen Morgen kommt Frau Mode des Nachmittags daher. Das atemraubend elegante ein- oder zweifarbige reizende Kleidkomplet aus Clogué, Tostclogué, Vorkentrop oder Clogé Roman verpflichtet auch zu entsprechender Haltung. Strenge von oft geradezu raffiniertes Schlichtheit hat auch hier die Formen. Aber so ein Model wie das einfarbige blaustichende Kleid mit der durchgehenden, quer-



Modchans

Neugebauer

Das große modische Textil-Spezial-Haus

MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Kleine Ursachen — große Wirkungen



Heerschau der modischen Kleinigkeiten

Es ist wie jedes halbe Jahr beim Modewechsel! Da denkt: „Na, diesmal werden sie sicher nicht Neues mehr wissen...“ Und wenn du dann in das Fachgeschäft kommst, liegen sich die Läden unter der Vielseitigkeit gänzlich umgestalteter modischer Kleinigkeiten, die deshalb sicher mindestens ebenso wie Schnitt und Stoffart das Modewort zu bestimmen vermögen.

Wie sehr aber dieses Modewort — man muß schon sagen: erkrankterweise — dabei von einer einheitlichen Linie beherrscht wird, zeigt sich überaus auch in der Welt der Gürtel, Schließen und Knöpfe, wo genau wie bei den Hüten und den Schuhen der von Garnisch diktierte „olimpische“ Einfluß unverkennbar ist. Wenn Wildleder, Flechtwerk und alte Goldfäden in allen Spielarten dieser Kleider-Mitte beherrschen — legt sie das mehr oder weniger überaus reichliche Werkband in Grau, mit Edelweiß, Engländer oder gar Herden in Rot und Grün bedeckt, in beliebigen Wechseln mit ihnen getreten. Wenn aber das „Edelweiß“ um die Taille zu sehr nach händelosen Klängen aussieht, der nimmt wenigstens Garnisch mit Lederbezug oder farbigen Belegungen, was in der Tat sehr hübsch wirkt, und der allgemaligen sportlichen Note durchaus entspricht.

Was nun die Knöpfe angeht, so kann man sein Dirndlkleid in diesem Sommer nicht nur mit den bereits bekannten Herden, sondern sogar mit Tiroleserhüten oder Marieserhüten belegen. Ob das noch schön und geschmackvoll ist, bleibt allerdings eine andere Frage. Wir möchten auf jeden Fall bei sehr feinen, aufsteppbaren Leder- oder Stoffhüten aller Art, mit Dorn, Schäring oder Quälchen den Vorzug geben. Für den Vulkaner und das sportliche Dirndlkleid sind sie ganz besonders gut geeignet, und wenn erst die Haut der wackelbaren Sommerkleider über und hereinbricht, dann klebt der in seiner weichen Schlichtheit verkörperte Verkleinerungsknopf, der farbige Gatalienknopf, der durchsichtige, oft zweifarbig gehaltene

Stierknopf aus Präpall und endlich der schön geschnittene Steinnußknopf doch das Beste. Für elegante Kleider hat man neuerdings riesengroße, broschartige Verschlässe und entsprechende Gürtelschließen aus Metall in Durchschlarbeit mit diesen bunten Steinen besetzt. Auch die Rollenform als Knopf und Klipp legt sich erneut durch. Beides ist durchaus Grabmattens Schmuckstücken entnommen und entspricht ungefähr dem Modewort der achtziger Jahre.

Dieser teils sportlichen, teils etwas altmodisch-würdigen weiblichen Richtung kommen auch die Kragen mit ihren V-förmigen und gestellten Rändern, die Westenbläschen aus Valencienneststoffen für Jodentisch und die großen Kragen aus Flaum- oder Spitze für das frühjahrsmäßige Samtkleid entgegen. Die sportliche Seite wird von dem großen Haar netzartiger Strümpfen und Pique-Strümpfen vertreten, die in Weiß, Hellblau, Rosa, gestrichelt oder ganz fein gestrichelt auftreten und damit ihren gleichfalls gestellten Rändern, in Vagen- oder Westform einer neuen Anblicklichkeit der Gesichtsumrahmung dienen.



Taschenwünsche

gehören ebenso zum Frühling wie ein strahlend blauer Himmel und blühende Blumen. Und da sie in ganz besonderem Maße ein Ausdruck des persönlichen Geschmackes sind, so wendet die deutsche Lederwarenindustrie unter Berücksichtigung gewisser modischer Forderungen hier stets mit einer Unzahl verschiedenartiger Neheiten auf. Westlich in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt ist das Hühnerformat in Rodolfform, obwohl auch in altbewährten Ueberformen, und Hügelchen mit Querschnitt entsprechende Neheiten aufstehen. Dem großen Zug der Mode folgend, wird gefestigter Wert auf handwerkliche Verzierung gelegt. Man sieht viel hübsche Stepparbeit, daneben aber auch allerlei kunstvoll behandelte neue Lederprägungen, die oft mit glänzendem Boxfall von glatter oder auch absteigender Farbe verarbeitet sind. Neu ist eine in sich zweifarbige Prägung mit Karosierarbeit und antikem Einfließen. Wilderfeld, Hochlandjallan, Knittelpantum sind von vier der interessantesten Lederarten, die man wissen muß, um im Wilde zu sein. Strauch, Krokodil, Frosch und Glibber finden sich zu ausgemählten Modestücken verarbeitet. Schwarz, Braun, Grau, Weiß und Blau sind zur Zeit noch die vorherrschenden Farben, während Rot im Augenblick etwas weniger gefragt sein dürfte, aber zugleich mit den besten Sommerfarben gewiß auch wieder auf dem Plan erscheinen wird.



Morgens im Haus sieht sowas reizend aus!

Die besonders von hausbedienten alten Tanten gern erdrierte Frage nach den stillen Voraussetzungen des Hausananges dürfte durch seine praktischen Qualitäten längst überholt sein. Richtig getragen, ist er in der Tat das reizende und zweckmäßige Kleidungsstück, dessen sich selbst die auf eigene Arbeit angewiesene junge Hausfrau bedienen kann. Nicht nur, daß sie in der sich übergeleiteten, appetitlichen Morgenewand dem Manne beim Frühstück Gesellschaft leisten kann; auch zur Schonung ihres sonstigen Hausarbeitenbestandes vermag ein richtig gewählter Hausanfang viel beizutragen.

Die neuem gearbeitete Hose wird mehr in einfarbig blauem oder schwarzem Stoff gewählt, weshalb nun dieses Jahr die Frühjahrsmode mit einer hübschen alternativen Bläulichkeit und Rosa auf dem Plan erscheint, die mit ihrem Korsett oder Topfen in flotten Westenschnitt sehr jugendlich wirken. Daneben werden natürlich, wie bei den Morgenröden aller Art und Farbe um die Gürtel der Frauenwelt, die übrigen neuerdings in immer zunehmender „Bemalung“ auch ihr Herz für — das Frühlingskleidchen neu entdeckt hat.

Und für die Straße — wie stets das Komplet



Ober das Jadenkleid, — wie wir gleich ergänzend hinzufügen wollen, denn jedes von ihnen hat nun schon seit Jahren eine große, wohlwollende Anerkennung gefunden, so daß ein edler Beifall zwischen diesen beiden Grundformen aller Uebergangsmode über „reine“ ausgehen müßte. Fragt man sich nach den Ursachen solcher den Strom der Zeit überdauernden Beliebtheit, so läßt sich das schon allein mit einem Blick auf die stielartigen Verwendungsmöglichkeiten einwandfrei beantworten.

Das Schneidestück, in diesem Frühling im Schnitt wieder schlicht und klar wie nur je, ist in seiner stielartigen Schönheit nicht nur für die berufstätige Frau, sondern es kann durch die Wahl von Hut oder Mütze, Schal, Schürze und Gürtel noch weit mehr sportlich oder aber auch nachmittags-eleganter Anblick erhalten. Wer sich für die letzten Tage der Saison zu entscheiden, deren jeder dann immer genau Zeit zum „Ausruhen“ hat, was bekanntlich das Geheimnis aller erfolgreichen Kleiderpflege ist.

Das Komplet hat über alle Erwartungen hinaus reizende Abwandlungen erfahren, die es gerade bei behaglichen Ausflügen am abendlichen stillen Wachen. In seiner zweifelligen, aus Rot und weiß lila getragener Dreiertheiligkeit bestehendem Form sieht sich das dreiteilige Kleidkomplet mit fröhlichem Dreiertheil-Waist, der farblich so gehalten sein soll, daß man ihn zu mehreren Kleidern und verschiedenen Hüden tragen und bei Ränderfällen sogar noch über das Schick spielen kann. Als ein Universal-Kleidungsstück, dessen großer Verwendungswert die neue Formmode mit ihren stetig gemehrten und deshalb durchaus „neutralen“ Geweben bestens entgegenkommt.

Es läßt man in diesem Modewort die in sorten Fülle des einfarbig gehaltenen oder auch kräftig farbierte Fäden als reizvolle Ergänzung zum dunkleren Rot und dem überaus auflockernden Koppentweid. Zusammenstellungen von Rotblau und Marineblau, vom Grau zu Grün, vom Gelb zu Rot oder von Braun zu Blau sind besonders gern gesehen. Streifenartige Abänderungen sind auch nach wie vor zum Vorkommen und liefern man sich zur schärferen, anliegenden Mantelform befeuert, darf auch ein kleiner, etwas breiter, Wildbergartel nicht verdrängt werden für den Aufschlag nicht selten, während als Belegstück sehr gern große Leder- oder Filzblätter verwendet werden.

Wer Auswahl liebt u. Qualitäten schätzt - kauft **STOFFE BEI FUCHS**

Wer bei Fuchs kauft — kauft gut!

Lassen Sie sich unsere Frühjahrs-Auswahl ohne Verpflichtung zeigen

Hermann Fuchs
MANNHEIM-AN DEN PLANKEN NEBEN DER HAUPTPOST

Frühjahrs-Neuheiten in Herren - Stoffen

finden Sie in den bekannt guten Qualitäten und größter Auswahl. Meine Maßschneiderei bietet Ihnen Gewähr für guten Sitz und gute Verarbeitung.

St. Eisenhauer - Qu 1. 15 Telefon 333 38

Carl Baur N 2. 9
Kunststraße

das beliebte Fachgeschäft für
Spitzen - Kragen - Modeneuheiten - Posamenten
mit seiner reichhaltigen Auswahl.

Drucksachen
Jeder Art
liert schnell
und preiswert

Druckerel
Dr. Haas
R 3, 4-6

GOLD PFEIL

Die führende Marke für elegante und preiswerte Lederwaren

Goldpfeil Lederwaren
WALTER STEINGROBE
O 8, 9 (Ecke)

Der richtige Schirm zum Complet ist der

Taschenschirm
von
Wurtmann - N 2. 8
Alleinverkauf der beliebten Schirm-Spezial-Taschen

Modosalon **PAZIAN**
Tel. 233 47 P. 7. 16 (Heidelberger Str.)
MASSANFERTIGUNG
Elegante Kleider - Mäntel - Kostüme - Sport

Neue Frühjahrs-Handtaschen...
schöner denn je!

Leonhard Weber
Seit 1881 das Fachgeschäft für
LEDERWAREN UND REISEARTIKEL
E 1, 16, Paradeplatz E 3, 8

Ein **gutsitzendes Corset**
Hüfthalter und Büstenhalter sind die Grundlage für das **Frühjahrs - Kleid**
Das Beste finden Sie in jeder Preislage im **Korsetten-Haus**

Albers-Dernen nur P 7, 18
Tel. 200 40
Eigene Unterwäsche, Endmaßige Maßarbeit.

Manfred Pape
Breite Straße L 1. 2 am Schloß

bietet das Neueste u. Modernste der Leipziger Messe in

Woll-, Strick- u. Trachten-Bekleidung

Band und Blüten



auf allen Frühjahrshüten ...

Damen oder Herren Spielbahn und Gams- den. Sie auf einer verwegenen-möglichen Seppi- boom olympische Trümpfe feiern. Man kann nur zugeben: „Glaubt ihr, was gefällt!“ Und es scheint, als wäre diesmal wirklich alles er- lebt. Die gesagt: der Uebergang kommt uns noch ganz sportlich-winterolympisch, denn wer nur irgend mit den fünf Ringen zu tun hat, wird sich minde- stens ein buntes bayerisches Trachtenband um die Kreuze schlingen, wenn es mit dem echten, hoch- stehenden „Schäfer!“ irgendwie hapern sollte.

Hier auch sonst kommt man um die Sportformen nicht herum. Radeln und Breteln — noch immer nicht angemessen verstanden — haben wieder mit einer großen Zukunft. Der Körper und schließlich einatmenden Häutchen von flotten Ausprägung bis zu sehr reizvollen, weiblich wirkenden Modellen sind Region, wobei sich die Mode an allerhand wech- selnden Besonderheiten überbietet. Das kleine Käppi in Juchterhülleform, rechts in die Stirn- gabel, steht in scharfen Weidewerk zum Mar- ketenköpchen, dessen Rand mit der Stirn- schlicht und so eine feidhame Umrahmung für das Gesicht bildet. Garnbündel und hochartige Schleierstoffe, Blumenkränze aus Schieferholz, aber auch ein Pompon oder eine feste Fahnenfeder sind dabei ein beliebter Ausdruck.

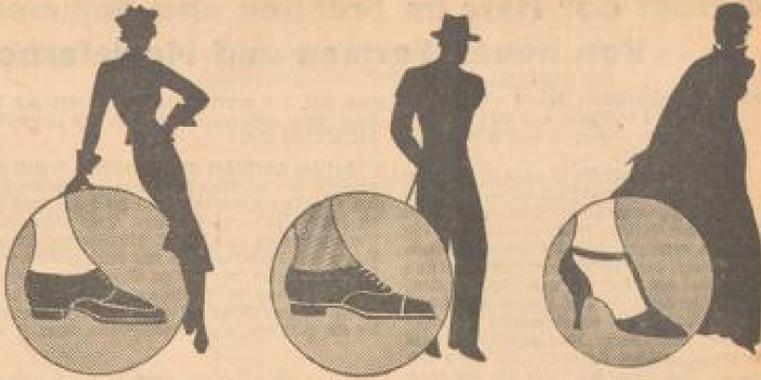
Der Mandhut, dessen „arobe“ Seit für jeden immer vorangelegt wird, ist vorerst noch in sehr an- schließenden Exemplaren zu sehen. Sofern er nicht — sehr oben — die typische Trachtenform mit hohen Kopf, vorn tief gesogener und hinten aufgeschla- gener Krone hat, wird er auch mit niedrigerem Kopf und herrenmäßig geradem Rand pedaliert.

Als Werkstoff kommt neben den stets vorhan- denen echten Exoten der sogenannte „deutsche Exot“ (Kuppelart) Verzunf) immer härter in Betracht. Aus Darmen kommt das sehr vielseitig verwend- bare „Künstliche Rohhaar“, an dem sich noch ein neuartiges Geflecht aus Grinol, Cellulose und Cellulose gefüllt. Nicht zu vergessen die prachvollen



Ergebnisse des babilischen Schwarzwaldes, wo man die für große sommerliche „Bildhüte“ be- stimmten Stämme in „deutschem Manila“ befreit.

Endlich die Farben: Grün in allen Tönungen scheint führend zu sein. Daneben steht man viel braune Töne und als Neuheit Ozean, ein wä- sseriges Blau und Türkis schwankeles, sehr feidhames Regenrot.



Was den Köpfen recht ist, ist den Füßen billig Neues von der Schuh- und Strumpfmode

Nur oberflächliche Beobachter werden behaupten, der Blickfang im modischen Straßenbild seien allein die Hütten, wo doch ein schlechtes Strumpf und vernachlässigtes Schuhwerk den Gesamtein- druck des Menschen noch weit ungünstiger beein- flussen kann, als eine ungenügende Kopfbedeckung. Be- züglich seit geraumer Zeit ließ sich beobachten, daß die deutsche Schuhindustrie mit allem Nachdruck bemüht ist, durch handwerklich gediegene Wert- arbeit hier allen Ansprüchen zu genügen. Die kommende Mode nun baut mit besonderem Glück und Geschick auf dieser Grundlauge weiter, indem sie eine Fülle reizender Einfälle, wahrer Gedächtnis in farbigen Leder, auf den Markt bringt.

Sportbegeisterung und Freude am Trachtenmäßi- gen liegen auch hier auf der ganzen Linie. Die meisten der schwarz und roten, blau und grauen, rot und braunen, grau und grünen Damen- Halbschuhe zeigen bei all ihrer tatsächlichen Leichtfertigkeit äußerlich so herbe Formen, daß man geradezu von einer Bauernmode sprechen möchte. Hässlich ist die gern verwendete Stiefelform; hässlich sind die aufgesetzten Schnürgrößen, die luftigen großen Köpfe mit verzerrtem Rand. Dem gelunden Vorbild entspricht schließlich auch die immer breitere Kante ergreifende Kante vom Stiefelkappe. Man legt Gott sei Dank wieder auf bestem Fuße und findet selbst am elegantesten Straßenschuh heute den dreierterhöhen oder auch den ganz flachen Absatz vernünftiger Form.

Gelochte, aufgeschwante oder nur aus Riemen gebildete Blätter werden zum Sommer wieder große Mode sein, ebenso steht und eine wahre Hochflut an farbigen Seidenschuhen oder solchen aus naturfarbigem Varnenleinen bevor, während für den Uebergang Angora-Golf, ein hart aufgeräu- teltes, mit der Fleischseite nach außen gerichtetes Rollleder mit karigrauer Plandede, eine aparte Neuheit bildet.

Daß neben den zweifarbigen Zusammenstellungen vor allem grüne und blaue Schuhe große Mode sind, lehrt ein Blick in die Schaufenster der Fuß- geschäfte.

Wo soviel Schönheit an den Füßen herrscht, wird man sich übrigens auch „beinhilf“ etwas mehr auf

Farbe einstellen. Neben den üblichen Tönungen von Sonnenbraun bis Rosenrot, die vor allem als Kniestrümpfe mit Gummiband und einem Muster aus Blüten oder Strahlen getragen wer- den, sehen uns wahr und wahrhaftig diesmal auch grüne, blaue, rote Strümpfe weiß durch- lässiger Webart bevor. Blaustrümpfe und Storch- weine dürfen also demnächst in Uebensgröße auf den Planen zu sehen sein! Ob sie Erfolg haben?

Werfen wir noch einen Blick auf die Ge- zackelstrümpfe, wo man abgesehen von einer starken Einseitigkeit zum sommerlich leichten Sei- denstrumpf mit und ohne Lederbesatz im großen und ganzen bei den berühmten Formen des Sportstrumpfs mit Kniekappe oder des Derby-

Brauchst Du Strümpfe, geh zu

Weczera
Ebbeo-Strümpfe
die Weltmark
Immer gut, immer billig

Mannheim, O 3. 20 — Ludwigsplatz, Bismarckstr. 20

schmittes mit Sattelkappe ausbarrt. Für Kleider und schlechtestes Wetter ist der zwiegenähte Halbstrumpf in naturfarbigem Halblein mit Gummistreifen zu empfehlen. Für warme Tage bleibt noch wie vor der gelochte braune oder schwarze Vorkalfstrumpf wegen seiner Durchlässigkeit beliebt. Auch das praktische Hunting-Golf in Weige oder Braun ist noch immer in Genuß bei den Männern, die eben- so wie die Frauen mehr und mehr dahinter kom- men, wieviel ein gutgehender und vor allen Dingen ein leichter Schuh zur Erhöhung der Lebens- freude beiträgt.

Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer neuen schönen

Frühjahrs- Sommerhüte

Umarbeiten nach neuesten Modellen und von unten Pochstrafen ausgeführt bitten wir schon jetzt zu bringen

Ronrad
K 1.7
Breite Straße
Straßenbahnhaltest. Friedrichstraße

Roeckl-Handschuhe nur D. 1.2
führend - preiswert - gut Paradeplatz

Geschw. Wolf P 7.1 Tel 26996

zeigen die **ERÖFFNUNG** ihrer
Modellhut-Ausstellung

Waidmann & Wniß
MANNHEIM, N 2, 8
in Wäschemoden führend

Emma Schäfer
Modellhüte - Schnittmuster
N 7. 24

Praktisch und bequem, vornehm und preiswert

Ein echtes Kübler-Kleid

Unterrichten Sie sich über die große Auswahl neuer Frühjahrs-Modelle bei

Capiner
Qu 1. 12
Spezialgeschäft für Strümpfe, Wollwaren, Unterwäsche

Die neuesten **Frühjahrsmodelle**
In großer Auswahl sind erschienen!

Lyon-Verkaufsstelle
Das älteste Spezialgeschäft am Platz!
Inhaber: **E. Goede**
Qu 3. 21
Telephon 22490

und zum Frühjahr **Schuhe von Harlmann**
über die Mode orientieren Sie unsere Schaufenster

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Der Aufruhr der Colorado-Cowboys

Rettet das Denkmal des Buffalo Bill!

Der Geist des „Wilden Westens“ lebt noch

Einen vorzüglichen Streich haben sich die Cowboyband des Staates Colorado geleistet, um ein Denkmal des großen Wilderndes Buffalo Bill vor dem Abbruch zu retten. Die meisten haben zusammen, entführten des Unternehmers, der das Grundstück, auf dem das Denkmal steht, gekauft hatte, und bewiesen damit, daß der alte Mythos des Wilden Westens noch nicht ausgestorben ist.

Reynold, im Käse.

Auf einem Hügel, in der Nähe der Stadt Denver in Colorado, inmitten einer herrlichen Landschaft, steht ein großes Reiterdenkmal. Es zeigt einen Cowboy, der sein Pferd schwingend dahergaloppiert. Es ist das Denkmal des Buffalo Bill, des berühmtesten aller Wilderndes, des tollkühnen Reiters der Prärie, des unübertrefflichen Kämpfers, dessen legendäre Taten im Kampf gegen Räuberbanden und Wildhäute die Jugend der ganzen Welt begeisterten und dessen Namen aus der Geschichte des „Wilden Westens“ nicht wegzudenken ist. Buffalo Bill war das verkörpernde Vorbild seiner bewundernden und romantischen Zeit und gilt noch heute unter den Cowboys als Vorbild. Als er im Jahre 1917 im Alter von 71 Jahren starb, wurden große Sammlungen veranstaltet, damit ihm hier dieses Denkmal gesetzt werden konnte.

In diesem Jahre lang nun der neunzigste Geburtstag des berühmten Helden der Prärie gefeiert werden, und gerade in diesem Jubiläumjahr wäre nun ein Haar das Denkmal einem schändlichen Untergang geweiht worden, hätten die Cowboys nicht zur Geheißhilfe gegriffen.

Ein geeigneter Platz für ein Luxushotel

Vor einigen Wochen traf ein Geldmann aus Kalifornien in Denver ein, um einen geeigneten Platz für ein neues Luxushotel auszuwählen. Es war kein Wunder, daß der Hügel mit dem Denkmal Buffalo Bills dem Geldmann besonders zusagte. Das Gelände gehörte der Stadt Denver, und es wurden dann auch allfällige Verhandlungen mit den zuständigen Behörden eingeleitet. Da der unternehmerische Kalifornier über große Geldmittel verfügte, hatten die Verhandlungen sehr bald ein positives Ergebnis. Das gesamte Gelände rund um das Denkmal ging in den Besitz des Geldmannes über, der unverzüglich mit Planungsarbeiten beginnen ließ. Eines Tages führten Arbeiterkolonnen vor dem Hügel vor und machten sich daran, das große Denkmal abzutragen.

Inzwischen aber hatten schon die Cowboyband der Umgegend von der geplanten Vernichtung des Denkmals Kunde erhalten. Es herrschte unter ihnen große Erregung, denn sie sahen den Verlust auf das Denkmal als einen Angriff auf ihren gesamten Berufsstand an. Die Cowboys sind in großen Organisationen zusammengeschlossen, die ihre Interessen vertreten und die alten Traditionen pflegen. Die Organisationen leiteten alle Hebel in Bewegung, um die Abtragung des Denkmals zu verhindern. Sie legten sich mit der Stadtverwaltung in Verbindung, sie verhandelten mit dem Geldmann und wurden bei allen Verhandlungen unterstützt, die irgendwelchen Einfluß auf den Fall der Dinge haben konnten. Aber über alles drang es mit ihren Wäntchen nicht durch. Der Verkauf des Geländes war rechtmäßig abgeschlossen worden, das Denkmal war somit Eigentum des Unternehmers, der mit ihm machen konnte, was ihm beliebt. Als der Abbruch des Denkmals begann, erreichte die Erregung unter den Cowboys ihren Höhepunkt. Boreen jagten in allen Richtungen durch

das Land und riefen die Cowboyband zur Verteidigung der Ehre Buffalo Bills nach Denver.

Gewalttätigkeit in der Prärie

Vor den Toren der Stadt sammelten sich unübersehbare Heerden berittener Vorkämpfer und auf ein Kommando setzte sich die Reiterei in Bewegung. Im geschrien Galopp stieg es hinein in die Stadt. Im Handumdrehen waren die Straßen verstopft. Der Verkehr stockte und der Boden erbebte von den Hufen der vielen Pferde. Vor dem Hotel, in dem der kalifornische Geldmann absteigen war, hielt die Kavalkade. Die Cowboys setzten ab, kürzten ins Haus und ehe man sich versah, war der kalifornische Herr ausgehollt und auf ein Pferd gebunden. Gleich danach hatten die wilden Reiter die Stadt weit hinter sich. Die Polizei, die sich auf ihre Verteidigung machte, sah nur noch in der Ferne am Horizont eine dicke Staubwolke. Erst als die Cowboyband viele Meilen in die Prärie hineingeritten waren, sah einer der Anführer ein Signal. Wieder wurde abgefeuert. Man setzte sich in einen großen Kreis ankommen und führte den ältlichen Unternehmer, den der Reiter tödlich mitgenommen hatte, in die Mitte.

„Was welchem Grunde wir Sie hierher gebracht haben, wird Ihnen wohl inzwischen klar geworden sein“, begann ein älterer Cowboy seine Rede. „Es geht um das Denkmal des Buffalo Bill. Sie haben es gekauft, mit den Absichten, es abzutragen, obwohl Sie wußten, daß Sie und damit heranzuführen. Wir werden Sie daher noch den Behörden der Prärie befragen!“ Mehrere Cowboys traten mit hinterer Miene an den Kalifornier heran und machten sich vielgehend mit ihren Säbeln und Pistolen zu schaffen.

„Es gibt allerdings noch eine Rettung für Sie“, fuhr der Sprecher fort. „Wir werden Sie auf der Stelle in Ihr Hotel zurückbringen, wenn Sie sich verpflichten, von dem Kaufvertrag zurückzutreten und das Denkmal in seinem ursprünglichen Zustand zurückzulassen.“ Was blieb dem Unternehmer übrig, als einzustimmen? Er wurde daraufhin tatsächlich nach Denver zurückgebracht. Sein Verbrechen hat er redlich gestanden. Das Denkmal des Buffalo Bill prangt jetzt im Parkland und ununterbrochen halten Cowboys zu den Toren der Prärie die Ehrenwache.

Wilson als Karolönig

Seit der Zeit, da Karl VII. von Frankreich die Spielkarten in seinem Land eingeführt hat, haben sich eigentlich die Karten der Karren nicht geändert. Wir haben zwar in Deutschland auch unsere eigenen Karten und Bezeichnungen, aber dennoch spielt doch die französische Spielkarte immer noch eine große Rolle. In den Vereinigten Staaten sollen jetzt jedoch neue Karten in Umlauf gebracht werden, deren Figuren durch berühmte amerikanische Staatsmänner ersetzt sind. Für die vier Könige hat man die Bilder von vier amerikanischen Präsidenten gewählt: Theodor Roosevelt ist der Treffkönig, Washington der Herzogkönig, Lincoln der Bistkönig und Wilson — der Karolönig!

Was sind Gefühl und Geschmack wert?

Vor ein paar Monaten wurde in Vancouver Mrs. Thomas Downie von einem Auto überfahren. Als sie einige Zeit später das Krankenhaus wieder

BILDER VOM TAGE



Schon wieder ein englischer Filmstrelcher niedergebrennt

Ein eben erst vollendeter Großleitsaal einer Filmgesellschaft in London ist durch einen Brand zerstört worden.



Die ersten englischen Luftschiffpiloten

Eine Besprechung bei den eben errichteten vier britischen Luftschiffpiloten. Diese vier Offiziere sind für alle Maßnahmen im Falle von Luftangriffen verantwortlich.

verlieh, stellte sich heraus, daß sie sowohl den Zahn wie den Geschmack verloren hatte. In einem unheimlichen Gerichtsverfahren, an dem Psychologen aus nah und fern herangezogen wurden, erhielt die „Geschmacklose“ einen Schadenersatz von 6000 Dollar zugesichert. Was aber noch viel interessanter ist: Auch der Gatte der Mrs. Downie bekam

einen Schadenersatz von 1700 Dollar, weil sein Gatte nicht mehr in der Lage ist, das Mittagessen richtig abzumischen. Gefallen oder ungeschmackvoll gekostet oder ungeschmackvoll gegessen, ist das gleiche. Der schändliche Schaden kann sie nicht mehr leiden. — Wenn man glücklich sein will: Find 6000 Dollar für viele entschuldenden irrtümlichen Genüsse ein Glück!

Von der Arbeit des Nationaltheaters

Die bisherigen Neuverpflichtungen für die nächste Spielzeit.

Aus dem Nationaltheater wird ausgeschrieben:

Das Ende der laufenden Spielzeit wird im Bestand des Solopersonals des Mannheimer Nationaltheaters eine Reihe von Veränderungen bringen. Diese sind im Augenblick mehrheitlich noch nicht abgeschlossen, doch kann heute bereits mitgeteilt werden, daß folgende bisherige Mitglieder für die kommende Spielzeit im Bestand des Nationaltheaters bleiben:

In der Oper: die Damen Paula Buchner, Gertrud Gelle, Wilma Heinen, Korn Fandrich, Gertrud Müller, Karoline Müller-Gampe, Irene Siegler, und die Herren Fritz Bartling, Erich Dallmann, Heinrich Köstlin, Christian Köster, Max Reichart, Wilhelm Trüffel.

Neuverpflichtung

wurden bis jetzt von auswärtigen Bühnen in der Oper: Friedrich Kempf vom Stadttheater Mainz als Tenor; Fritz Köhler vom Stadttheater in Jülich als Tenor; Hans Scherer vom Stadttheater Weimar als Bass; Hans Peter Schäfer (Darmstadt) als Bass und Charakterbass. —

In Schauspiel: Herbert Wiedemann vom Thalia-Theater in Hamburg als L. Inenblüher; Friedrich und Jugendlicher; Hans Brachdusch vom Stadttheater Ludwigs als L. Charakterbass; Edward Perls vom Stadttheater in Königsberg als Charakterbass; Hermann Müller vom Stadttheater Schwerin als L. Jugendlicher; Liebhaber; Ran-

rod Riemer von den Städt. Bühnen Breslau als Inszenent und Chorregisseur.

In der Oper laufen zur Zeit die letzten Proben für die Uraufführung der neuen Oper von Richard Kauter. Der höchste Komponist, der sich mit seinem Werk „Was ihr wollt“ auf den deutschen Opernbühnen durchgesetzt hat und der auch in Mannheim bereits bekannt ist, hat das Textbuch seiner neuen Arbeit selbst nach dem berühmten Vorbild von Goldoni „Diener zweier Herren“ geschrieben. Dieses Lustspiel war bekanntlich vor einigen Jahren mit Hermann Talmay in der Titelrolle einen Siegeszug durch alle deutschen Bühnen gemacht. Arthur Kauter selbst wird, wie schon mitgeteilt, der Mannheimer Uraufführung beimohnen, die von Ernst Kremer musikalisch und von Heinrich Köhler-Hellrich szenisch geleitet wird.

Nach dieser Uraufführung wendet sich die Arbeit wieder dem Werk eines einheimischen Komponisten zu: Am 1. April erscheint zum erstenmal im Nationaltheater die Operette von Bernhard Vogelberg „Diplomatie und Liebe“. Die Inszenierung liegt in den Händen von Hans Becker. Die musikalische Leitung der Uraufführung hat der Komponist persönlich übernommen.

Der Karfreitag bringt Richard Wagner's Bühnenweckrufspiel „Parsifal“, neuinszeniert. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Philip Wolf. Regie führt Heinrich Köhler-Hellrich. Die Aufführung des „Parsifal“ ist die erste Vorführung, die im Mannheimer Nationaltheater am Karfreitag stattfindet.

Neben dieser eigenen Arbeit der Oper werden programmgemäß die Gastspiele weltentlicher ausländischer Bühnenkünstler gelehrt. Am 7. März folgt Jean Stern vom Opernhaus Frankfurt a. M. die Titelrolle in Verdis „Agoletto“. Für den 1. April wurde Margarete Lehmacher nach dem ungewöhnlichen Erfolg ihres ersten Abends zu einem zweiten Gastspiel als Amalia in Verdis „Macbeth“ verpflichtet. Für den April sind zwei Gastspiele von Conrad Sabini vom deut-

lichen Opernhaus in Berlin als Gastspiel in „Parsifal“ und als Fannyhändler vorgesehen.

Das Schauspiel bereitet für den 8. März die Uraufführung von Oscar Wilde's „Königliche Liebesgeschichte“ von Karl Verbb vor. Die Inszenierung der Mannheimer Uraufführung befragt Friedrich Köstlin.

Im Gebührendes führt das Nationaltheater die Uraufführung von Friedrich Schlegel's vielgespieltem Soldatenstück „Der Marsch der Veteranen“. Inszenierung: Intendant Friedrich Brandenburg.

Stille Stunde der Musik

Frühlingsweifen der A.S. Musikgesellschaft
Vorbereitung, im März.

Die A.S. Musikgesellschaft „Kraft durch Freude“ der A.S. Arbeiter, Werk Obergriesheim, fand am 1. März die Stille Stunde der Musik, die rechte Aufnahmebereitschaft bei ihren Angehörigen. Dr. Alfred Wasseremann, Mannheim, hatte die Vortragshilfe auf den Frühlingsabend eingebracht. An der Spitze stand die 6. Spitalische Kapelle über das Volkstheater. So trübten wir den Winter aus, für Chor und Streichorchester. Der Chor umfaßt Arbeiter, Angehörige, Akademiker und Frauen leitender Angehöriger. In alle für sich schon ein Vorbild echter, rechter Volkstheaterarbeit. Das Streichorchester besteht aus zwei Trios bis drei Violen gleichzeitig aus Gesellschaftsmusikern. Dr. Wasseremann trägt aus nächster Nähe den Vorstand der Kapelle vor, um der Orchesterarbeit das Verständnis zu erleichtern.

Leute Holmann-Semerau führt mit ihrem wohlgeübten Chor den großen Klang weiter in zwei Schüßler-Ensembles („Frühlingsglocken“ und „Glocken“). Diese beiden Frühlingsglocken folgten nun ein Instrumentale in Gestalt der Beethoven'schen „Frühlingsglocken“ (Op. 24) in F-Dur für Violine und Klavier. Hans Becker spielte lauter und verinnerlicht sein Instrument, und Alfred Wasseremann, Mannheim, ergründete das Duo mit der wunderschönen vornehmlichen Darbietung. In zwei Ensembles für Kammerchor („Die Bienen“ von H. Wein und „Jubiläum“ von H. Wein) offenbarte sich besonders die

Volk und Kunst

„Wir brauchen eine Reform auf dem Gebiet der Kunst, Literatur und des Theaters. Die Regierung hat dafür zu sorgen, daß ihr Volk nicht verhungert. Es gibt ein höheres Recht, das sich auf die Erkenntnis gründet, was einem Volk zum Wohl gereicht. Und was einem Volk schadet, muß beseitigt werden.“

(Karl Dietrich)

Das der Führer damals forderte, daß nicht er mit seiner großen kulturellen Begabung lebte bewußt durch.

Darum am 29. März
Deine Stimme für den Führer!

gute Schulung durch den Chorleiter Dr. Wasseremann und die Disziplin in den einzelnen Sitzungen. O. Lang „Deutsche Musik“ (Op. 24) in 4 Sätzen für Kammerorchester und Klavier ist den Abend. Kammerorchester ist im höchsten Kammermusikalisch undurchführbar, einfach aus Klang an Farben, aber das weitere Element bringt O. Lang sehr hübsch heraus, namentlich durch den einflussreichen Klavier, den er im Anfangs- und Schlußteil des Streichers gegenüberstellt.

Mohls-Ausstellung im Kunstverein

Der Mannheimer Kunstverein eröffnet am Sonntag, dem 22. März, vormittags 10 Uhr, eine neue Ausstellung: Neue Arbeiten von Christian Mohls und Plastiken von Joachim Utch. Dr. Volk, Ludwigs, wird einleitend über Wert und Persönlichkeit von Christian Mohls sprechen. Auch Plasmalieder sind hierzu herzlich eingeladen. Die Karten sind in Mannheim erstmals eine größere Zahl von Christian Mohls, dem großen weltberühmten Meister, der noch immer — heute 85 Jahre — mit unermüdeter Schaffenskraft am Werk ist, schon zu können.

..... da hammersch!.....
Ganz Mannheim lacht über

Ludwig Manfred Lommel
den beliebten Randfunk- und Volkshumoriker
in dem H.-P.-Lustspiel der Terra



**Paul
und
Pauline**

mit
**Trude Hesterberg
Kurt Vespermann
Paul Henckels
Paul Westermeyer
Hubert v. Meyerinck**

Millionen Deutsche im In- und Auslande hat der bekannte Volkshumoriker mit seinem einfachen aber humorvollen Humor unzählige vergnügte Stunden verschafft. Groß und Klein lacht begeistert, wenn unser „Paul“ und seine vorzügliche „Pauline“ ihre Witze erzählen lassen. Ueber seinen Film wird nichts verraten. Das sollen Sie und das müssen Sie erleben!

Es ist etwas Einmaliges!

Hierzu die schönsten alten und neuen Melodien von **Paul Lincke:**

„Aut der Lebensinsel ist es schön“
„Hinter'm Ofen sitzt 'ne Maus“
„Das ist die Berliner Luft“
„Rausenärer Marsch“

Im Vorprogramm: Aus dem Leben des Großstadtjüngers
Hanns Stutz-Schicht: **Der Friedensappell des Führers in Karlsruhe**
Beginn: 3.10 5.45 8.30

SCHAUBURG

SCALA
Das herrliche Filmlabel:
Viktoria
Nach dem Roman von Karl Hansen
mit
Lutse Ulrich
Hilbes Wismann
„Nünderism wertvoll“
3.10 5.10 8.10

GRETE FRUSS
erzielt täglich
riesige Lachsalven
in der
LIBELLE

Matratzen
In Preis und Qualität einzig!
Aufarbeiten billigst!
Matratzen-Bräuer, H 3, 2
Große Lager Tel. 223 56

LIBELLE

Anzüge Mäntel
25.- 38.- 45.- 58.- 65.-
Hosenmüller
H 3, 1 H 3, 1

**Die
Kannst nicht
treu sein**
Der bekannteste geküßte Kermess-
Schlager (Mit im Lotoplat)
in der Hauptrolle
Lucie Englisch
Hermann Speelmann, Joe Scheckel
Käthe Bauris, Wöhr!
Der Friedensappell des Führers!
Beginn: 3.00, 5.30, 8.30
Alhambra

Die berühmten
Feueriotropfen
trinkt man auch in der
Badenia C4,10
Gleichzeitig empfehle ich meine vorzüg-
lichen Mittag- und Abendtisch.

ICH FREUE MICH
auf den Frühling
und auf die feschon
KLEIDER u. KOMPLETS
von
STRAUSS P511
Schneider
MONATSRATEN

nachmittags
Gemütlichkeit u. Frohsinn
schweben über der täglichen
Kaffeestunde mit dem feinen
Aroma einer guten Tasse
Kaiser's Kaffee
ausgezeichnet durch
Ergiebigkeit.

Dein täglicher Kaffee:
KAISER'S KAFFEE

Endlich wieder
eingetroffen!
Die beliebtesten
**Schlack-
Würste**
Jede Wurst
100 gr
Nk. 3,10
Stemmer
0 2,10
Auf 20024

**Oster-
Hasen
und
Eier**
in allen Preis-
lagen
Greulich
N 4, 13
Füllfederhalter
in Dresden u. Berlin
„Globe“
Reparaturen
inverletzt N. Bräuer
Wallis Demand
N 4, 10

**Güte
Drucksachen**
waren schon von jeher
güte Verhaufshelfer
für den Geschäftsmann.
Geben Sie uns Gelegen-
heit, Ihnen ein ausführ-
liches Angebot zu unter-
breiten. Sie werden über
die Preiswürdigkeit und
Güte unserer Arbeiten
erstaunt sein.
Druckerei Dr. Haas
R 1, 4-6 R 1, 4-6

Heute Freitag: **PREMIERE** des Sensationsprogramms:



Die letzten Vier von Santa Cruz

Dieser großartige neue UFA-FILM ist ein Erlebnis unerhörter Wirklichkeitsnähe, ein Spiegelbild jüngerer Zeitergebnisse, ein Film abenteuerlicher Geschehnisse. Spielleitung: **Werner Klingler**.
Im hervorragenden UFA-Belprogramm: Auf blinkenden Plätzen, Kulturfilm und die stets aktuellste, neueste Ufa-Ton-Woche mit den letzten Zeitergebnissen.

.... und auf der Bühne:

Raimonda-Ballett

Ein überraschendes Fest von **Licht, Farben, Musik!**
Eine Schar rassistiger Solotänzerinnen und Solotänzer zeigen in 13 pausenlosen Bildern, Schlag auf Schlag:
1. Tengel-Tangel. 2. Varieté Nummer. 3. Exotica. 4. Bunt und lustig. 5. Herrenwalzer. 6. Altes Spielmannslied. 7. Ständchen. 8. Max und Moritz. 9. Bolero. 10. Exzentrik. 11. Reklame. 12. Bäuerlich. 13. Wiener Frühlingzauber.
Choreographie: Ballettmeister Apada. Kostüme: Fuller & Heßler / Dekorationen: Mombeck. Beleuchtungseffekte: Baymonal / Orchesterleitung: Schlageter.

Beginn Wochentage: **3.00 5.30 8.30**
Sonntags: **2.00 4.00 6.00 8.30**
UFA UNIVERSUM

Bitte
Anzeigen-
Manuskripte
deutlich
schreiben
Sie vermeiden
dann im
eig. Interesse
Irrtümer

**Alles für die
Frühjahrs-Schneider!**

- Nahband schwarz oder weiß 10mtr.-R. -12
- Stahlschnedeln 50 Gramm Dose -15
- Turlband schw. o. weiß 6. Silber 4mtr.-R. -12
- Armbüchler, waschbar 6. Silber 4mtr.-R. -15
- Druckknöpfe schwarz -04
- schnederkreide weiß oder farbig 2 Stück -05
- Meterraß 50 cm lang Stück -09
- Fingerhüte in allen Größen Stück -05
- Kopierrollen Stück -09
- Nadelmappe enthält Näh- u. Stoppnadeln sowie Einlöcher -07
- Subkragen aus mod. Rippe mit boller Schlaufe -50
- Jabel-Kragen aus Maßkreppe in weiß und champ. -75
- Mod. Passenkragen aus Georgette m. Halsaum -95

Anker
KAUFSTÄTTE MANNHEIM F 3,1 Ecke

Morgenfeier
Wir zeigen unter der Devise:
„Lernt das schöne Deutschland kennen“
diesen Sonntag 11.30
vormittags
den neuen, herrlichen Großfilm
Sachsen
wie es wirklich ist
In hochdramatischer, anregender Ein-
drücklicher Erzählweise führt Ilse von der
Hardecke zu Dresden in die Felsenwälder
des Elbsandstein-Gebirges, durch die
Oberlausitz, die Berge im
Sächsischen Land, an den
Orten, Erbsenberge und Vogelland,
durch die Großindustrie-
sack Leipzig, dem Tor der Welt.
Kleinste Preise ab 0,60, Jugend ab 0,50
Alle Plätze reserviert, auch in Vorverkauf
UNIVERSUM

LEDER- Ausschnitt
Empfehle mein
reputable Lager in
Kernierschule
u. Flecke Spargen
Kernierschule, Gum-
miabfälle, Kleb-
stoffe, sämtliche
Schuhmacherart.
Carl Hamm
Leberhandlung
F 3,1 Ecke

National-Theater Mannheim
Freitag, den 20. März 1936
Vorstellung Nr. 243
Missa F Nr. 20. Sondermiß F Nr. 11
Der Troubadour
Oper in vier Akten von Salvatore
Cammerano
Musik von Giuseppe Verdi
Anfang 20 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr
Die Beilage
Mannheimer Frauen-Zeitung
erscheint jeden Mittwoch

**Unser Kausmacher
Damen
Strümpfe**
sollten Sie sich ansehen!
Diese Marken sind bewährte Qualitäten der
deutschen Strumpfindustrie mit allen Vorzügen!

- Doll** der Strumpf ... 98
- Lore** der Strumpf ... 1,25
- Briquette** der Strumpf ... 1,15
- Gerda** der Strumpf ... 1,15

ROTHSCHILD
MANNHEIM Brühlstr. 11, 13
Beachten Sie bitte unser Sortiments!